

WILDKATZE

Die Wildkatze (*Felis silvestris*), aus deren nordafrikanischen Populationen die Hauskatze gezüchtet wurde, ist ein typisches Waldtier. Sie bevorzugt warme, lichte Laub- und Mischwälder, die gut mit Lichtungen, Felsen, alten Bäumen und Dickungen strukturiert sind. Da der wesentlichste Faktor für ihr Vorkommen die Schneehöhe ist, bevorzugt sie Wälder in niedrigeren Lagen. Bei einer Schneehöhe von 20 cm hat die Wildkatze bereits erhebliche Lokomotionsprobleme.

In der postglazialen Wärmezeit hatte ihr europäisches Areal die größte Ausdehnung: Es reichte von Großbritannien (Schottland bis England) durch ganz Europa, nach Norden bis zur Küste der Nord- und Ostsee. In Österreich war sie in vor- und frühgeschichtlicher Zeit in allen Tal- und Hügellandschaften verbreitet. Seither ist das österreichische Areal stetig geschrumpft, und heute muß die Art hier mit Ausnahme einiger durchwandernder Individuen als ausgestorben gelten.

Im 19. Jahrhundert gab es noch letzte autochthone Popula-

Die Wildkatze

Dr. Friederike Spitzenberger



Die Wildkatze, von Schottland bis zum Kaukasus lückig verbreitet, ist durch Bejagung und Klimaverschlechterung in Österreich ausgestorben. Durch die Errichtung des längst fälligen Nationalparks Donau-March-Thaya-Auen wäre ihre natürliche Zuwanderung wahrscheinlich.



Fotos: Herbert Grabe (4) BUND Naturschutz Bayern

Verbreitung der Wildkatze (*Felis silvestris*) in Österreich

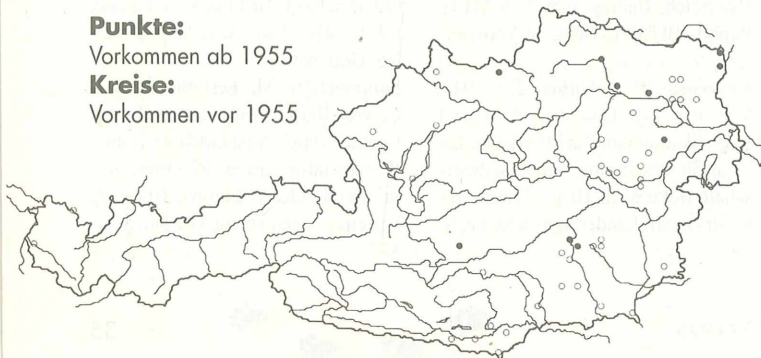
Wildkatze

Punkte:

Vorkommen ab 1955

Kreise:

Vorkommen vor 1955



tionen in Oberösterreich (Innviertel, Kobernauberwald, Lambach), in Niederösterreich (Wienerwald und Bisamberg, nördliches Alpenvorland, Leithagebirge, Südrand der Donauauen zwischen Wien und Hainburg) und im Klagenfurter und Grazer



**Katzenkinder in ihrer
Baumhöhle**

Becken, wo die Art bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts überlebte.

Seither gibt es einzelne Nachweise von Wildkatzen in Grenznähe zu Mähren und der Slowakei, wo sich die Art in letzter Zeit stark verbreitet hat.

Wildkatzen- familie



Als Gründe für das Aussterben gelten nicht nur die jagdliche Verfolgung „streunender Katzen“, sondern auch die Klimaverschlechterung der letzten Jahrzehnte. Es darf als sehr wahrscheinlich angenommen werden, daß die Etablierung eines Nationalpark Donau-March-Thaya-Auen mit völligem Wegfall der jagdlichen Nutzung die Wildkatze wieder in Österreich heimisch werden ließe.



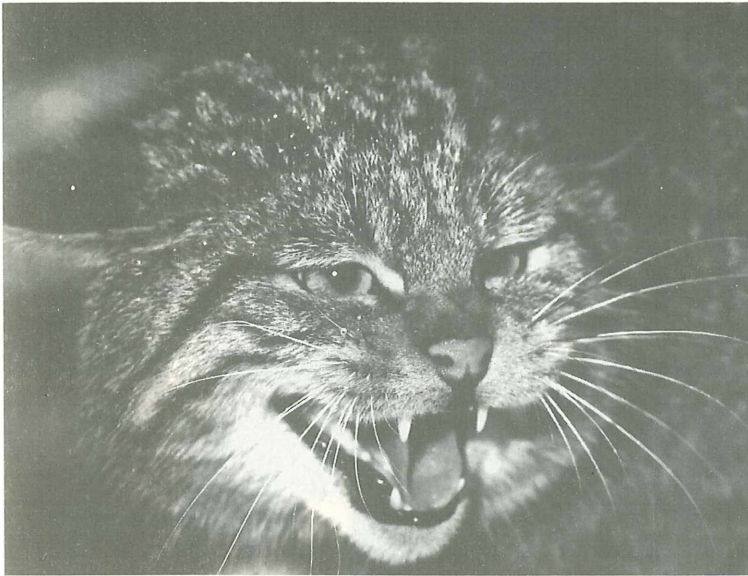
Literatur:

Bauer, K. (1988): Wildkatze (*Felis silvestris*). In: Spitzenberger, F. (Hrsg.): Artenschutz in Österreich. Grüne Reihe, BM Umwelt, Jugend und Familie, Band 5, 334 Seiten.

Hemmer, H. (1993): *Felis silvestris* – Wildkatze. In: Stubbe, M. & F. Krapp (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Band 5/2, Raubsäuger, Wiesbaden.



WILDKATZE



Drohverhalten

Unterscheidungsmerkmale von Wild- und Hauskatze:

Bei Drohverhalten macht die Hauskatze einen Buckel, die Wildkatze dagegen wendet den Kopf, schielt, verdreht die Ohren und versteift den ganzen Körper.

Sicher unterscheiden kann man sie anhand der schwarzen Sohlenfarbe der Hinterläufe:



Wildkatze



Hauskatze

Steckbrief

♂ = Kuder: Schädel fast eckig, größer, massiger und schwerer als das
♀ = Kätzin

Ohren: sind kleiner als bei der Hauskatze.

Schwanz: kurz, dick, langhaarig, 5 Ringe, davon zwei fast verschwommen. Spitze mit eckiger schwarzer Quaste.

Farbe: graubraun oder gelbbraun. Balgzeichnung eher verwaschen

Paarung: Feber, März; Ranzzeit des ♀ nur 3 – 5 Tage, Verpaarung mit der Hauskatze in Randgebieten möglich.

Geschlechtsreife:

Kuder: 20 – 24 Monate; Kätzin: 10 Monate

Jungenaufzucht: Die Jungen sind Nesthocker und werden in Reisighaufen, unter Holzstößen, alten Hochsitzen mit Dach, Bäumen, Felsenhöhlen und selten in verlassenen Fuchsbauten geworfen. Der Kuder hilft bei der Nahrungsbeschaffung. Im ersten Lebensjahr sterben 50% der Jungen durch schlechte Wahl des Wurfneistes, durch eindringende Marder und Füchse, Greifvögel und Uhu, durch Darmerkrankungen und Lungenentzündung.

Lebenserwartung: in freier Wildbahn 6 – 7 Jahre.

Lebensraum: Mischwald mit wenig Nadelholzanteil. Waldwiesen, hohle Bäume, Solitäräume, Blockhalden, Weinbaugebiete, Schluchten mit Bächen.

Aktionsradius: ♀ 200 ha, ♂ 800 ha, 1 Familie (vier Tiere) 10.000 ha.

Nahrung: hauptsächlich Kleinnager (95%) wie Rötel-, Wald- und Erdmaus, Siebenschläfer, Haselmaus, Bismarratte, Wanderratte, Wühlmaus, Kaninchen und Vögel; gelegentlich Aas.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberger Friederike

Artikel/Article: [Die Wildkatze 36-38](#)